

Zuverlässigkeit als Grundlage des Elektroniker-Berufs

Schülerprojekt „Elektronikausbildung“ bei der Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth / 13 Jugendliche erstellten Lichtsteuerung für ein vierstöckiges Gebäude

Nürnberg, Juni 2012 – „Die Schüler haben zahlreiche positive Eindrücke mitgenommen und einen guten Einblick ins Berufsleben erhalten“, zieht Oskar Meier Bilanz. Der Seminarleiter der Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth hat 13 Jugendliche von Nürnberger Mittelschulen für vier Tage beim „Schülerprojekt Elektronikausbildung“ begleitet. Unter seiner Anleitung haben sie die Lichtsteuerung für ein vierstöckiges Gebäude erstellt und dabei die Grundlagen der Steuerungstechnik kennen gelernt. Die Schüler erhielten einen intensiven Einblick in den Beruf des Elektrikers, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Die Innung hingegen kann nach der Projektwoche ihren Mitgliedsunternehmen eine klare Empfehlung abgeben, welche Schüler für den Beruf geeignet sind.

Mehrere Inhaber und Geschäftsführer von Unternehmen, die der Berufsorganisation angeschlossen sind, nutzten bei der Abschlussveranstaltung die Gelegenheit, mit den Schülern ins Gespräch zu kommen. Konrad Strauß, Geschäftsführer der SAT Elektrotechnik GmbH aus Nürnberg, wies die Schüler auf die Voraussetzungen für einen Beruf in der Elektronikbranche hin: „Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und ordentliches Arbeiten sind wichtige Grundlagen. Einer muss sich auf den anderen verlassen können.“ Das Sozialverhalten spiele eine wichtige Rolle, erläuterte Strauß den Schülern. Zudem komme es darauf an, sich für den Beruf wirklich zu interessieren. Wenn ein Schüler Interesse zeige, könne ein Betrieb in der Ausbildung darauf aufbauen.

Die Idee und das Konzept für das Schülerprojekt stammen von Dr. Reinhard Bauer, Inhaber des in Fürth ansässigen Instituts Dr. Bauer, das auf Berufsorientierung spezialisiert ist, und vom Geschäftsführer der Innung, Jürgen Müller. „Schüler, die an einem solchen Projekt teilnehmen, lernen die Praxis kennen und erhöhen ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz“, sagte Bauer. Ein Unternehmen hingegen könne sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Müller überreichte den Schülern zum Abschluss ein Zertifikat, das sie jeder Bewerbung beilegen können, auch wenn sie sich für einen anderen Beruf entscheiden. Wissenschaftlich begleitet wurde das Schülerprojekt, das die Innung bereits zum zweiten Mal durchgeführt

hat, von Melanie Amschler, Lehramtsstudentin an der Universität Nürnberg-Erlangen. Auch sie ist zufrieden mit dem Verlauf: „Die Schüler haben gut mitgearbeitet.“

Zur Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth

Die Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth ist eine Berufsorganisation im Elektrohandwerk. Sie ist die zweitgrößte Elektroinnung in Bayern, 338 Elektrohandwerksbetriebe sind ihr angeschlossen.

Pressekontakt:

Damaris Klinger

Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth

Georg-Hager-Straße 6

90439 Nürnberg

Telefon: 0911-274788-0

klinger@elektroinnung-nuernberg.de